

Medienmitteilung der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft



Podestplätze der Lawinenhunde-SM

- 1. Rang:** Renate Oertig mit Labrador „Beechdale's Dashing Wheat“, 284 P sg, HS Toggenburg, Wattwil
- 2. Rang:** Dagmar Ineichen mit Labrador „Waterfan's Stormy Nanuk“, 272 P sg, KV Interlaken
- 3. Rang:** Rudolf Klötzli mit Malinois „Farek von Hängelen City“, 270 P sg, SC OG Thun

Schweizermeisterschaft Lawinenhunde 2018 im Hochoybrig SZ

Mit der letzten Startnummer ganz nach vorn

25 Teams kämpften am Wochenende vom 10. und 11. März um den Titel des Lawinenhunde-Schweizermeisters. Mit der allerletzten Startnummer ging Renate Oertig vom HS Toggenburg in den Wettkampf. Sie bewies Nerven und holte den Titel.

Das Gelände für die Grobsuche in der Nähe der Fuederegg im Skigebiet Hochoybrig war anspruchsvoll, aber meisterschaftswürdig. Da waren sich die Teilnehmenden der diesjährigen Lawinenhunde-Schweizermeisterschaft einig. Der rund 9000 Quadratmeter grosse, fiktive Lawinenkegel bestand aus mehreren Geländekammern und war mit einigen Bäumen durchsetzt. Die Aufgabe für die Hunde: Zwei tief im Schnee vergrabene Figuranten in möglichst kurzer Zeit orten und anzeigen.

Mehreren Teams gelang die Grobsuche ausgezeichnet; unter anderem Pascal Utz, welcher mit 191 von 200 möglichen Punkten in die Feinsuche startete. In dieser zweiten Aufgabe müssen die Hunde ein kleineres Schneefeld systematisch nach einem vergrabenen Rucksack absuchen. Leider konnte Pascal Utz nicht an das tolle Resultat der Grobsuche anknüpfen, ein Podestplatz rückte in die Ferne. Auch der letztjährigen Schweizermeister Stefan Steiner, welcher sogar mit 194 Punkten in die Feinsuche startete, hatte Pech. Er konnte den Rucksack mit der Sondierstange nicht lokalisieren, obwohl der Hund die Stelle angezeigt hatte.

Als Renate Oertig am Sonntagnachmittag mit der letzten Startnummer in den Wettkampf stieg, hatte sie mit 193 Punkten aus der Grobsuche gute Chancen auf den Sieg. Sie und ihr Labrador Retriever „Beechdale's Dashing Wheat“ zeigten Nerven. „Dash“ ortete den Rucksack bereits nach wenigen Schlägen. Trotz einigen Einschränkungen in der Führigkeit bewertete der Richter die Arbeit mit 91 Punkten. Damit sicherte sich Renate Oertig den Schweizermeistertitel.

Insgesamt hatten sich für die Schweizermeisterschaft zwölf Retriever, neun belgische Schäfer, zwei Riesenschnauzer und zwei Mischlinge qualifiziert. Sieben von 25 teilnehmenden Teams fehlte das nötige Glück. Sie erreichten das AKZ nicht – sei es, weil sie bei der Grobsuche eine der beiden eingegrabenen Personen nicht fanden oder bei der Feinsuche den Rucksack nicht orten konnten. Organisiert wurde der zweitägige Anlass vom Klub für Belgische Schäferhunde SKBS. 26 Helferinnen und Helfer unter dem OK-Präsidium von Peter Reding sorgten nicht nur für einen reibungslosen Ablauf des Wettkampfs, sondern boten den Zuschauern einen tollen Blick auf die Prüfungsanlagen, was sehr geschätzt wurde.